

# PodC JLL Episode 92

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 92: <Das Irdische und das Himmlische>

Wer das Reich Gottes sehen und in das Reich Gottes hineingehen will, der muss von neuem geboren werden. Leben von oben, ewiges Leben ist die Voraussetzung dafür, dass wir zu Bürgern dieses neuen Reiches werden können.

Es braucht die Geburt aus Wasser UND Geist; eine natürliche und eine übernatürliche Geburt; einen kompletten Neuanfang durch das Wirken des Heiligen Geistes in uns.

Lasst mich Titus 3,4.5 vorlesen:

*Titus 3,4.5: Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes erschien, rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit (vollbracht), wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.*

*Die Waschung der Wiedergeburt und die Waschung der Erneuerung durch den Heiligen Geist (Objekt-Genitiv). Nicht die einfachste Formulierung, aber eines wird doch klar. Es ist der Heilige Geist der uns erneuert, indem er in uns die Wiedergeburt wirkt. „Jürgen, das ist ganz schön kompliziert!“ Und ich würde sagen: „Vielleicht nicht kompliziert, aber auf den ersten Blick etwas verwunderlich.“ Verwunderlich deshalb, weil wir Menschen so darauf getrimmt sind, dass wir uns anstrengen, Regeln einhalten und uns beweisen müssen, um irgendwann zu genügen. So funktionieren Religionen und Ideologien. Und jetzt kommt Gott, wird Mensch und teilt uns mal eben mit, dass wir uns anstrengen können, wie wir wollen... es wird nie reichen. Und es muss nicht reichen, was wir anzubieten haben, weil Gott selbst in uns an neuem Leben schaffen will, was wir nicht bewirken können.*

Kommen wir zurück zum Johannesevangelium.

*Johannes 3,7: Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.*

Nikodemus ist anscheinend ein wenig verwundert, aber Jesus macht ihm klar, dass das nicht nötig ist. Die Geschichte Israels macht klar, dass weder

Gebote noch göttliche Erziehung ausreichen, um Menschen so zu verändern, dass sie passend sind für Gottes ewiges Reich. Es braucht mehr als eine natürliche Geburt durch eine jüdische Mutter, eine religiöse Erziehung, das strikte Erfüllen der Gebote als Pharisäer und kommunalpolitisches Engagement auf höchster Ebene... damit ist nichts gewonnen! Wir brauchen ein Eingreifen Gottes, das wir nicht kontrollieren und auch nicht wirklich verstehen können.

*Johannes 3,8: Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

Der Wind ist ein für Menschen merkwürdiges Phänomen, das man erleben, aber nicht sehen kann. Er ist da, man hört sein Brausen, aber wenn uns jemand fragen würde, wo der Wind hingehet oder wo genau er herkommt, dann wüssten wir das nicht. Jetzt zum Vergleich: So wie der Wind, so ist auch die Erfahrung dessen, der von neuem geboren wird. Es passiert etwas mit ihm, aber er kann es nicht sehen, nicht kontrollieren und nicht erklären. Wiedergeburt ist – weil von Gott – eine übernatürliche Erfahrung.

*Johannes 3,9: Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen?*

Jetzt spätestens merkt man<sup>^</sup>, dass er wirklich keine Ahnung hat.

*Johannes 3,10: Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und weißt das nicht?*

Die Antwort auf die Frage *Wie kann dies geschehen?* muss einfach sein! Nikodemus kennt sie nicht, aber sie muss simpel sein, denn sonst würde Jesus ihm diesen Vorwurf nicht machen. Ich hoffe, dass ihr alle die Antwort kennt. Falls nicht, denkt einfach bis morgen noch ein wenig nach.

Wir machen jetzt aber erst einmal mit den Versen 11 und 12 weiter:

*Johannes 3,11: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und unser Zeugnis nehmt ihr nicht an.*

DAS ist das eigentliche Problem. Die Antworten auf die tiefen Fragen des Glaubens sind bekannt! *Wir reden*. Frage: Wer ist *wir*? Es sind zuerst einmal Jesus und mit ihm Johannes der Täufer und dann vor ihnen die Propheten. Es ist die Gruppe der Zeugen, die verstanden (*wissen*) und in einer Vision „gesehen“ haben. Es sind die, die Gott schickt, weil er will, dass man geistliche Zusammenhänge versteht. Problem: *unser Zeugnis nehmt ihr nicht an*.

Im Volk besteht ein Widerwille gegen das, was die Propheten gesagt haben. Propheten sind lästige Leute. Ihre Botschaft mehr als nervig, wenn sie stets und ständig darauf hinweisen, dass Gott so Dinge wie Barmherzigkeit, Liebe, Glaube, ein beschnittenes Herz oder ungeheuchelte Liebe und völlige

Hingabe will. Kein Wunder, dass man das nicht hören will! Nur leider ergibt sich aus diesem Nein zu den Propheten ein noch größeres Problem. Jetzt ist nämlich nicht noch ein klassischer Prophet auf die Welt gekommen, sondern Gott selbst wurde Mensch. Und der hat uns noch viel mehr zu sagen!

*Johannes 3,12: Wenn ich euch das Irdische gesagt habe, und ihr glaubt nicht, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch das Himmlische sage?*

*Das Irdische:* Geistliche Dinge, die sich auf der Erde abspielen und die man noch erklären kann, weil es dazu einfache Analogien gibt; so wie beim Wiedergeborenen, der wie der Wind ist. Wenn die Zuhörer nicht glauben, was sie erleben und was sie noch verstehen können, was werden sie tun, wenn Jesus von Dingen redet, für die es auf der Erde keine Analogien mehr gibt – *das Himmlische*.

Und für mich fällt z.B. die Trinität in diese Kategorie, weil ich merke, dass alle Versuche eine befriedigende Erklärung dafür zu finden mich nicht weiterbringen. Das Zusammenspiel von Vater, Wort und Heiliger Geist bleibt mir immer fremd. Ich kann das glauben, was der Herr Jesus als Sohn dazu sagt, aber es verliert dadurch wenig von seiner Befremdlichkeit.

Aber das ist nicht schlimm! Vergessen wir einfach nie, wer wir sind. Wir sind Geschöpfe und nach unserer Wiedergeburt sogar Kinder Gottes. Wir müssen ja gar nicht alles verstehen, es reicht wenn wir voll und ganz auf den vertrauen, den der Vater gesandt hat. Der Herr Jesus hat auf einzigartige Weise Zugang zu himmlischem Wissen und er teilt uns das davon mit, was wir brauchen, um gerettet zu werden. Und ab und zu wird es uns dann so gehen wie Nikodemus. Wir werden uns wundern.

### **Anwendung/ Call to action**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest noch ein paar Beispiele für Themen finden, von denen du denkst, dass sie zum Bereich des Himmlischen gehören.

Das war es für heute.

Ein Tipp: Ich schreibe mir gern am Anfang der Woche Dinge auf, mit denen Gott mich letzte Woche beschenkt hat, um mir Gottes Güte zu vergegenwärtigen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN